

XXVII.

Königliches Gymnasium zu Wohlau.

B e r i c h t über das Schuljahr 1899—1900

erstattet

von

Professor Dr. Reinhardt,
Gymnasial-Direktor.



Als Beilage erscheint die wissenschaftliche Abhandlung:

„La Correspondance entre Racine et Boileau“ (I. Teil)

von

Oberlehrer Bernhard Hilgenfeld.

Wohlau.

Buchdruckerei Dr. Schulze.

1900.

1900. Programm-Nr. 224.



9wo
1

224



Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

A. Die Stundenverteilung.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Religion, ev.	2	2		2	2	2	2	3	15
Religion, kath.	2			2		2 1			7
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	4	23
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
Griechisch	6	6	6	6	6				30
Französisch	2	2	3	3	3	4			17
Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
Erdkunde			1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturlehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben							2	2	4
Zeichnen	2			2	2	2	2		10
Singen							2		
	Männerstimmen 1				Knabenstimmen 1				
	Chor 1								5
Turnen	3			3			3		9
Hebräisch, lat.	2								2
Englisch, lat.	2	2							4

Summa 253

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1899.

(Vom 12. Mai an.)

Namen der Lehrer	Ordinat.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
1. Direktor Dr. Reinhardt	I	Griech. 6 Gesch. 3		Griech. 6						15
2. Professor Dr. Aubicki.	IIa	Lat. 7	Griech. 6			Franz. 3	Franz. 4			20
3. Professor Friedrich	V			Deutsch 3 Gesch. 3			Gesch. } Erdf. } 4	Deutsch 3 Lat. 8		21
4. Professor Reimann		Während des Sommerhalbjahres beurlaubt.								
5. Oberlehrer Arst	IIIb		Relig. 2	Relig. 2 Griech. 6	Deutsch 2 Lat. 7			Relig. 2		21
6. Oberlehrer Dr. Saade		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2		24
7. Oberlehrer Dr. Rose	IV	Relig. 2 Hebr. 2			Gesch. } Erdf. } 3	Relig. 2	Relig. 2 Deutsch 3 Lat. 7	Erdf. 2		23
8. Oberlehrer Fende		Engl. 2	Engl. 2		Math. 3 Nat. 2	Math. 3	Math. 4	Rechn. 4	Rechn. 4	24
9. Wissenschaftl. Hilfslehrer Wöttcher	VI					Griech. 6 Gesch. } Erdf. } 3			Relig. 3 Deutsch 4 Lat. 8	24
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer Sülfensfeld	IIIa	Deutsch 3 Franz. 2	Franz. 2	Franz. 3	Deutsch 2 Lat. 7 Franz. 3					22
11. Wissenschaftl. Hilfsl. Wiffner (vom 8. Mai an)	IIb		Deutsch 3 Lat. 7 Gesch. und Erdf. 3	Lat. 7					Erdf. 2	22
12. Lehrer am Gymnasium Ramonel (vom 12. Mai an)			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2	Nat. 2 Schreib. 2	30
							Singen 1			Daneben 2 Stb. remun. dert.
							Singen 1			
							Chorgesang 1			
			Turnen 3			Turnen 3		Turnen 3		
13. Stadtpfarrer Sankt			Religion 2		Religion 2		Religion 2		Religion 1	7

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer
im Winter-Halbjahr 1899/1900.

N a m e n der Lehrer	Ordinat.	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa	
1. Direktor Dr. Reinhardt	I	Griech. 6 Gesch. 3		Griech. 6						15	
2. Professor Dr. Aubicki	IIa	Lat. 7	Griech. 6			Franz. 3	G. u. G. 4	Erdf. 2		22	
3. Professor Friedrich	V		Gesch. 3	Deutsch 3 Lat. 5				Deutsch 3 Lat. 8		22	
4. Professor Reimann	IIIa		Franz. 2 ¹		Deutsch 2 Lat. 7 Griech. 6 Franz. 3					20 ²	
5. Oberlehrer Artt	IIb		Deutsch 3 Rel. 2 Lat. 7	Verg. 2 Franz. 3	Rel. 2			Rel. 2		21	
6. Oberlehrer Dr. Saacke		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2		Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2		24	
7. Oberlehrer Dr. Rose	IV	Rel. 2 Hebr. 2		Gesch. } 3 Erdf. }	Gesch. } 3 Erdf. }	Rel. 2	Rel. 2 Deutsch 3 Lat. 7			24	
8. Oberlehrer Wende					Math. 3 Nat. 2	Math. 3	Franz. 4 Math. 4	Rech. 4	Rech. 4	24	
9. Wissenschaftl. Hilfslehrer Böttcher	VI					Griech. 6 Gesch. } 3 Erdf. }			Rel. 3 Deutsch 4 Lat. 8	24	
10. Wissenschaftl. Hilfslehrer Hilgenfeld	IIIb	Deutsch 3 Engl. 2 Franz. 2	Engl. 2			Deutsch 2 Lat. 7			Erdf. 2	20 ³	
11. Lehrer am Gymnasium Namorke ⁴		Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2	Nat. 2 Schreib. 2	30 Davon 2 Stb. renumeriert	
					Singen 1 ⁵		Singen 1				
					Chorgefang 1 ⁵						
		Turnen 3			Turnen 3		Turnen 3				
12. Kath. Religionslehrer, Stadtpfarrer Sauke		Religion 2			Religion 2		Religion 2			Religion 1	7

¹⁾ Vom 6. November ab Hilgenfeld.

²⁾ Vom 6. November ab 18 Stunden.

³⁾ Vom 6. November ab 22 Stunden.

⁴⁾ Vom 9. November bis 31. März Rupke.

⁵⁾ Vom 9. November bis 31. März Kuras.

Übersicht

über die im Schuljahr 1899/1900 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben in den Klassen Sexta (Ordinarius wissenschaftlicher Hilfslehrer Böttcher), Quinta (Professor Friedrich), Quarta (Oberlehrer Dr. Rose), Unter-Tertia (S. Oberlehrer Arlt, W. wissenschaftlicher Hilfslehrer Hilgenfeld), Ober-Tertia (S. wissenschaftlicher Hilfslehrer Hilgenfeld, W. Professor Reimann) haben sich außer in der katholischen Religionslehre nicht geändert. In derselben wurde durchgenommen im VI, 1 St., das alte Testament, in VI—IV, 2 St., in der biblischen Geschichte das alte Testament, im Katechismus Gnadenlehre und Gnadenmittel, in IIIA und IIIB Sakramentenlehre und Sittenlehre. Haake. In IIIA wurde gelesen Latein S. Caes. b. G. I, 30—54. Auswahl aus Ov. Met. IV. W. Caes. b. G. V. VI. Auswahl aus Ov. Met. VI. VIII. Griechisch Xen. An. I. Französisch Auswahl aus Dhombres et Monod, Biographies historiques und Lafontaine, Fables.

Unter-Sekunda. Ordinarius: im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Willner, im Winter Oberlehrer Arlt.

Religion, ev., 2 St., vereinigt mit II A. S. und W. das Matthäus-Evangelium ganz gelesen, ergänzende Lektüre aus den übrigen synoptischen Evangelien, Heranziehung des N. T.'s, besonders der Propheten und Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst den Sprüchen und Liedern. Lernen von 4 Psalmen. **Arlt.** Religion, fath., 2 St., vereinigt mit II A., IB, IA. Spezielle Dogmatik und Kirchengeschichte bis zur Reformation. — Deutsch, 3 St., Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz im Anschluß an die Lektüre. Gelesen wurde im Sommer: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, einzelne Abschnitte aus Schillers dreißigjährigem Kriege. Im Winter: Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Einzelne Dichterstellen wurden auswendig gelernt. — Lateinisch, 7 St., Grammatik 3 Stunden. Wiederholungen und Ergänzungen der Kasus- und Moduslehre. Alle Wochen eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre im Sommer: Livius Buch XXI, cap. 45 bis zu Ende, im Winter: Dritte und vierte Rede gegen Catilina und die Rede für Archias. S. **Willner**, W. **Friedrich**. Verg. Aen. Buch II und III mit Auswahl. Sommer **Willner**. Winter **Arlt.** — Griechisch, 6 St., Lektüre: S. Xen. Anab. B. VII. W. Xen. Hell. Auswahl aus B. VI. VII. I, S. und W. Hom. Od. B. I—III 4 St. Grammatik: Die Lehre vom Artikel, den Pronomina und den Casus, Auswahl aus der Tempus- und Moduslehre, z. t. im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, 2 St. **Reinhardt.** — Französisch, 3 St. S. u. W. Histoire de France von Lamé-Fleury, Auswahl von Hengesbach, Seite 1—48, einige Fabeln von Lafontaine. Sprachstoff: Plöb—Kares Übungsbuch, Ausgabe B. 35—69 b. Sprechübungen. Zweiwöchentlich eine deutsch-französische Uebersetzung. S. **Hilgenfeld**, W. **Arlt.** — Geschichte, 2 St., deutsch-preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis in unsere Zeit. **Rose.** — Erdkunde, 1 St., Europa. Anfänge der mathematischen Erdkunde. **Rose.** — Mathematik, 4 St., die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Vierwöchentliche größere Arbeiten. **Haake.** — Physik, 2 St., Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. **Haake.**

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Kubicki.

Religion, ev., 2 St., f. IIb. — Religion, kath., 2 St., f. IIb. — Deutsch, 3 St., Sommer: Wichtigere Dichtungen des M. A.'s, besonders Nibelungen und die nordischen Sagentreife nebst Erklärung ausgewählter Proben des M. H. D. Winter: Schiller's Maria Stuart, Wallenstein, Goethe's Egmont. Dispositionsübungen. 8 Aufsätze. S. **Willner**. W. **Artt.** — Lateinisch, 7 St., Lektüre: Sommer: Liv. Buch 22. Vergil, Auswahl aus Buch 9 und 10. Winter: Cic. de imp. Cn. Pomp.; Sallust Catil. 33 bis Ende. Vergil, Auswahl aus Buch 11 und 12. Grammatische Wiederholungen; das Wichtigste von den Besonderheiten des Nomen subst., adject., pron., adverb. Zweiwöchentlich eine deutsch=lateinische Uebersetzung, alle 6 Wochen eine lateinisch=deutsche Uebersetzung. S. **Willner**. W. **Artt.** — Griechisch, 6 St., Lektüre: S. Herodot B. VII (Thermopylen). W. Auswahl aus Xenoph. Memorabil. III und IV. S. und W. Hom. Odyssee II. Hälfte mit Auswahl. Grammatik, die Lehre von den Genera verbi, Modi, Tempora, Participien, Partikeln, systematisch und analytisch nach der Lektüre in Verbindung mit schriftlichen Uebungen. Vierwöchentlich eine griechisch=deutsche Uebersetzung. **Kubicki.** — Französisch, 2 St., S. und W. Boissier, Cicéron et ses amis und Coppée, Ausgewählte Gedichte. Sprechübungen. Gelegentlich zusammenhängende Besprechungen grammatischer, stilistischer und metrischen Inhalts. Dreiwöchentliche Uebersetzung aus dem Französischen. **Hilgenfeld.** — Geschichte, 3 St., Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Geographische Repetitionen. Im S. **Willner**, im W. **Friedrich.** — Mathematik, 4 St., Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Uebungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. **Haacke.** — Physik, 2 St., Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechungen einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik). **Haacke.**

Prima (Unter- und Ober). Ordinarius: Direktor Dr. Reinhardt.

Religion, ev., 2 St., S.: Kirchengeschichte I. Teil bis zur Reformation, W.: Römerbrief, Galaterbrief. **Rose.** — Religion, kath., 2 St., f. IIb. — Deutsch, 3 St., S.: Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des XII. bis zur Mitte des XVIII. Jahrhunderts, eingehender das Alopstock's, mit Lektüre ausgewählter Proben ihrer Werke. (Hopf und Paulsiek's Lesebuch für I.) Shakespeare, Antonius und Kleopatra, Kaufmann von Venedig, Richard III. W.: Lessing's Leben. Hamburger Dramaturgie und Laokoön im Auszuge. Emilia Galotti, Nathan der Weise. — Praktische Dispositionen. 8 Aufsätze im Schuljahr. — Lateinisch, 7 St., Lektüre: S. Tacit. Annal. Auswahl aus I und II. Horaz, Oden B. I Auswahl. Epod. 1. 7. 9. 16. W. Cic. in Verr. IV und V mit Auswahl; privatim Liv. V. Buch. Horaz, Oden B. II. Parteen aus Ars poetica. — Grammatisch=stilistische Uebungen im Anschluß an die Lektüre. Zweiwöchentlich eine deutsch=lateinische, alle 6 Wochen eine lateinisch=deutsche Uebersetzung. **Kubicki.** — Griechisch, 6 St., Lektüre: S.: Plato Apologie und Criton. W.: Thucydides B. II und III Auswahl. S. und W. Homer Ilias XIII—XXIV, Auswahl, darunter 4 Bücher privatim, Sophocles Aias. Extemporiert wurde aus Isocrates Panegyricus und Thucydides. Grammatische Wiederholungen, alle 4 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. **Reinhardt.** — Französisch, 2 St., Lektüre: S. Molière L'avare. W. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. S. und W. Ausgewählte Gedichte von Fr. Coppée. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, gelegentliche Behandlung grammatischer, metrischer und stilistischer Fragen. Alle 3 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche. **Hilgenfeld.** — Geschichte, 3 St., Deutsche Geschichte vom Untergange des Weströmischen Reiches bis zum Westfälischen Frieden im Zusammenhang der Ursachen und Wirkungen. Außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluß an die Geschichte. **Reinhardt.** — Mathematik, 4 St., Zinsseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie nebst mathematischer Geographie

der Kugeloberfläche. Vervollständigung der Trigonometrie. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen in Übungsaufgaben. Biwöchentlich größere Arbeiten. **Haacke.** — Physik, 2 St., S. Optik. W. Mathematische Erdkunde. **Haacke.**

Befreiungen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Die wissenschaftlichen Wahlfächer.

1. Hebräisch. IIa vacat. I 2 St. Uebersetzen aus Genesis, Wiederholung der Formenlehre und Vokabellernen, Extemporieren aus den Geschichtsbüchern und Psalmen. (1 Teilnehmer). **Rose.**

2. Englisch. IIa. Lese- und Sprechübungen. Formenlehre bis zum unregelmäßigen Verbum einschließlich Uebersetzungen aus dem Englischen und in das Englische. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. S. **Wende.** W. **Hilgenfeld.** IA Macaulay, History of England tome I. Lektüre einiger leichter englischer Gedichte. — Grundzüge der Syntax. (Tendering's Lehrbuch). S. **Wende.** W. **Hilgenfeld.** (Teilnehmer S. 1 8, IIa 12; W. I 8, IIa 9).

Die technischen Fächer.

1. Das Schreiben. VI und V je 2 Std. wie bisher; im S. **Hamokel**, im W. **Rupke.**

2. Das Zeichnen. V—IIa je 2 Std., IIb—IA fakult. 2 Std. (S. IIb 6, IIa 4, Ib 3, IA 1, W. IIb 1, IIa 4, Ib 2, IA 2 Teilnehmer). Stoffgliederung wie bisher; im S. **Hamokel**, im W. **Rupke.**

3. Das Singen. Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 Std., die Knabenstimmen aus VI—IIa 1 Std., die Männerstimmen aus IIb—IA 1 Std., Chor der geübteren Schüler aus VI—IA 1 Std. Methodische Übungen und systematische Stoffgliederung wie bisher; im S. **Hamokel**, im W. **Auras.** V und VI und Knabenstimmen **Rupke.**

4. Das Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 168, im W. 153 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf grund offenkundiger Gebrechen oder ärztlicher Atteste:	im S. 14	im W. 19	im S. 3	im W. 3
also von der Gesamtzahl:	im S. 8,2%	im W. 12,4%	im S. 1,9%	im W. 1,9%

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen, zur untersten (VI und V) gehörten im S. 38, im W. 35, zur mittleren (IV—IIa) im S. 61, im W. 63, zur oberen (IIb—IA) im S. 29, im W. 36 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Diesen erteilte im Sommer **Hamokel**, im Winter **Rupke.** Der Unterricht wurde im S. auf dem im Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und im W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt, deren Benutzung eine unbeschränkte ist, weil die Anstalt Besitzerin ist. Frei-, Ordnungs-, Gerät-Turnen im Massenunterricht und in Riegen, im W. auch Körtturnen. Turnspiele werden mit dem Unterrichte aller Abteilungen verbunden. — Gebadet wurde teils im Teiche der Züschmühle, teils in der uns freundlichst zur Verfügung gestellten Badeanstalt der Königlichen Unteroffiziersvorschule. In letzterer erhalten die Schüler auch Schwimmunterricht. Es waren im Sommer 1899 im ganzen 65, d. i. 41%, Freischwimmer, davon 4 im S. 1899 ausgebildet.

Themata der deutschen Aufsätze.

I. Unter-Sekunda.

1. Die Lage Frankreichs, geschildert nach dem Prolog der Jungfrau von Orléans. 2. Der Charakter des Königs Karl, geschildert nach dem 1. Akt der Jungfrau von Orléans. 3. Die Schlacht an der Trebia, nach Liv. XXI. cap. 52—56. 4. Auf welche Weise suchte Friedrich der Große die Schäden des siebenjährigen Krieges zu heilen? 5. Inhaltsangabe des ersten Akts von Lessings „Minna von Barnhelm“. 6. Just und Werner, die Vertreter des niedern preussischen Soldatenstandes. 7. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? 8. Wie sah das Städtchen aus, welches der Schauplatz von Goethes „Hermann und Dorothea“ ist. 9. Die Entdeckung der Verschwörung des Catilina, dargestellt nach der dritten Catilinarischen Rede. 10. Wie werden im ersten Aufzuge des „Götz von Berlichingen“ die damaligen Zustände Deutschlands dargestellt? 11. Die Jungfrau von Orléans in der Verbannung. (Abschlußprüfung zu Michaelis.)

II. Ober-Sekunda.

1. Mit welchem Recht behauptet Herodot, daß der Sieg über die Perser vorzugsweise den Athenern zu danken sei? 2. Die Exposition des Nibelungenliedes. 3. Kriemhild. 4. Der Kampf der Pflichten in Müdiger von Bechelaren. 5. Worauf gründen wir nach Anhörung des ersten Aufzuges von „Maria Stuart“ unsere Hoffnung, daß das Todesurteil unvollstreckt bleiben werde? 6. Die Ähnlichkeit des Meeres und der Wüste nach ihrer allgemeinen Beschaffenheit und in Rücksicht der Beschwerden und Gefahren für den Reisenden. 7. Worin hat es seinen Grund, daß der Leser dem Max Piccolomini vorherrschend seine Sympathie zuwendet? 8. (Klausurarbeit.)

III. Prima.

1. Des Menschen Leben gleicht dem Wasser. 2. Charakteristik des Antonius und Menobarbus (nach Shakespeares Antonius und Cleopatra). Klassenarbeit. 3. Welche Person ist der Hauptheld in Shakespeares Kaufmann von Venedig. 4. Shylock und Harpagon, ein Vergleich. 5. Wodurch wird der Eindruck des Entsetzens über die Thaten König Richards III. in Shakespeares gleichnamigem Trauerspiel gemildert? 6. Ueber das Verhältnis des Dramas zur Geschichte. Klassenarbeit. 7. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze für die dichterische Darstellung körperlicher Gegenstände in Goethes Hermann und Dorothea ihre Bestätigung? 8. Inwiefern hat Lessing in seiner Emilia Galotti die Virginia-Fabel verändert?

Aufgaben der Reifeprüfung.

Michaelis 1899. 1. Deutscher Aufsatz: Die dramatische Einheit bei Shakespeare, nachgewiesen an „Antonius und Cleopatra“ und dem „Kaufmann von Venedig.“ 2. Deutsch=lateinische Übersetzung: Freie Bearbeitung von Cic. pro Milone § 23—30. Griechisch=deutsche Übersetzung: Lysias pro Mantith. § 9—13. 4. Französisch=deutsche Übersetzung: Sarcey, Le siège de Paris p. 330—332. 5. Mathematische Arbeit: a) Wie groß ist die zur Verzinsung und Amortisation einer Anleihe von 8000000 Mark erforderliche Summe, wenn die Anleihe bei 5% in 25 Jahren getilgt sein soll und wie viel Prozent der Anleihe beträgt jene Summe? b) Von einem Dreieck sind gegeben der rechte Höhenabschnitt der Grundseite ($p = k$ cm), der auf derselben Seite liegende rechte Abschnitt der Halbierenden ihres Gegenwinkels ($u = l$ cm) und die Differenz der ihr anliegenden Winkel ($\alpha - \beta = \varphi$) $k = 16,00$; $l = 12,73$; $\varphi = 30^\circ 30,8'$. Wie groß sind die Winkel? c) Wie groß sind Inhalt und Seiten des größten Rechtecks unter denjenigen, die man einem Kreise, dessen Radius rm mißt, einbeschreiben kann? ($r = 10$). d) Durch eine Kugel wird eine Ebene gelegt, die den auf ihr senkrechten Kugeldurchmesser im Verhältnisse $p : q$ teilt. Auf dem Schnittkreis der Ebene mit der Kugel wird im größeren Kugelsegmente ein grader Kegel errichtet, dessen Spitze in der Kugeloberfläche liegt. Zu zeigen, daß Radius und Inhalt der Kugel, wenn der Kegelinhalt V ccm mißt, durch

die Formeln gegeben sind $\frac{p+q}{2} \sqrt{\frac{3V}{p^2 q \pi}}$ und $\sqrt{\frac{(p+q)^3}{2 p^2 q}}$ ($p = 5$, $q = 1$, $V = 100$).

Ötern 1900. A. Für die Prüflinge des Gymnasiums. 1. Deutscher Aufsatz: Geistesbildung ohne Herzensbildung hat keinen Wert. Nachgewiesen an dem Prinzen in Lessings Emilia Galotti. 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Die Thronbesteigung des Tiberius nach Tacit. ann. I 4—6. 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Lycurg, Leocrat. § 46—51. 4. Französisch-deutsche Übersetzung: Lanfrey, Histoire de Napoléon I tome V p. 718. 5. Mathematische Arbeit: a) Auf dem Schenkel $O X$ eines rechten Winkels $Y O X$ ist der Punkt A durch seinen Abstand $O A = a$ cm von O gegeben. Eine Gerade durch A schneidet $O Y$ in Q . Gesucht wird der Ort für den Durchschnitt P der in A auf $A Q$ errichteten Senkrechten mit der durch Q zu $O X$ gezogenen Parallelen, wenn $A Q$ sich um A dreht. b) Man bestimme den Unterschied in der Länge des längsten Tages für Lindau, dessen Breite $\varphi_1 = 47^\circ 33'$ und Memel, dessen Breite $\varphi_2 = 55^\circ 47'$ beträgt. c) Ein grader quadratischer Pyramidenstumpf, dessen Grundkanten sich wie $m : n$ verhalten, hat die Höhe h cm und den Rauminhalt V ccm. Wie groß sind die Grundkanten? $m = 9$; $n = 4$; $h = 9$; $V = 3591$. d) Die Gemeinde A hat die Verpflichtung der jedesmaligen Wiederherstellung einer Brücke auf dem Eigentume der Gemeinde B . Der Neubau, der durchschnittlich immer nach $n = 38$ Jahren erfolgt, fordert einen Aufwand von $a = 4000$ M. Die Gemeinde A wünscht nun diese Last zu gleichen Teilen am Ende eines jeden Jahres abzutragen. Wie viel beträgt die jährliche Zahlung, wenn der letzte Neubau eben erst vollendet wurde und ein Zinsfuß von $p = 4\%$ zu Grunde gelegt wird? 6. Hebräische Arbeit: 1. Samuelis 12, 7—10.

B. Für den Extranus. 1. Deutscher Aufsatz: Inwiefern kann das Wort: „Ferrara ward durch seine Fürsten groß“ auch auf Preußen Anwendung finden? 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Ciceros Laufbahn nach Cic. de imp. § 1—3. 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Xen. Ages. II 3—8. 4. Französisch-deutsche Übersetzung: Monod, Allemands et Français. Renger'sche Ausgabe p. 42—43. 5. Mathematische Arbeit: a) Wie groß sind die Winkel des Dreiecks, von dem eine Seite ($c = k$ cm), der Radius des Inkreises ($\rho = 1$ cm) und der beiden der Seite anliegenden Winkel ($\alpha = \varphi$) gegeben sind? $k = 182$, $1 = 52$, $\varphi = 67^\circ 22' 49''$. b) Jemand erhält bei seiner Geburt ein Patengeschenk von 3000 Mark, das zu 4% auf Zinseszins angelegt wird. Als er 20 Jahre alt ist, geht er zur Universität und studiert 4 Jahre. Er entnimmt von seinem Kapitale am Anfang jedes Jahres 1200 Mark. Wieviel bleibt ihm nach vollendeter Studienzeit noch übrig? c) Der Inhalt eines graden Kegelsumpfes beträgt V ccm; die Seite bildet mit der Grundfläche einen Winkel von φ° , und die Grundkreisradien unterscheiden sich um d cm. Wie groß sind sie? $V = 5145$, $\varphi = 75^\circ 14' 26''$, $d = 4,25$. d) 2 Rhomben haben gleiche Seiten. Die Diagonalen des einen haben die Summe 42 cm, die des zweiten die Summe 38 cm. Die Summe der Fläche beträgt 360 qcm. Wie groß sind die Diagonalen? 6. Hebräische Arbeit: Genesis VIII 15—26.

Seit Ötern 1894 sind folgende Schulbücher im Gebrauch.

(Die fettgedruckten sind neu eingeführt):

Religion, ev., Wendel Biblische Geschichten. Wendel Luthers kleiner Katechismus. Noack Hilfsbuch Ausgabe B. Novum testamentum graece. Provinzialgesangbuch. Religion, kath., Diöcesan-Katechismus und biblische Geschichten. A. König Lehrbuch in 3 Hefen.

Deutsch. Hopf=Paulsied=Muff für VI, V, IV. Hopf=Paulsied=Joh für III. Hopf=Paulsied Ausgabe von 1888 für II—I. Regeln der Orthographie und Wörterverzeichnis.

Lateinisch. **Holzweizig Grammatik** von VI—IIA. Ostermann=Müller Übersetzungsbücher neue Ausgabe für VI, V, IV, III—IIB.

Griechisch. **Gerth Grammatik** in IIB—I. Wesener Elementarbuch I und II für IIB und IIIA.

Französisch. **Blög=Kares** 1) **Elementarbuch** für IV—IIB, 3) **Übungsbuch** für IIIA—IIB, 3) **Sprachlehre**.

Geschichte. Jäger Hilfsbuch für IV. Jänicke für IIB, IIIA und IIB. Herbst für IIA und I.

Geographie. **Kirchhof Erdkunde für Schulen** von IV ab.

Mathematik. **Schellen-Vendes** Rechenbuch für VI—IV. Barden Aufgaben. Rambly=Roeder Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie.

Naturlehre. Bail neuer Leitfaden der Botanik und Zoologie. Rambly Physik bis auf Weiteres.

Englisch. **Tendering** Lehrbuch.

Hebräisch. **Estrach Grammatik mit Übungsbuch**.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

- Ministerium 14. 3. 1899. Auf Wunsch soll in Zeugnissen der Reise und Abgangs-Zeugnissen jüdischer Schüler ein Hinweis auf ein etwa vom jüdischen Religionslehrer erteiltes Prädikat in der Religion hingewiesen werden.
- Ministerium 20. 3. 1899. Empfehlung der „Regenkarte der Provinz Schlesien“ von G. Hellmann.
- K. P. S. K. 10. 4. 1899. Empfehlung des „Hohenzollern-Jahrbuchs“ von Dr. Seidel und Überweisung eines Exemplars von 1897 für die Bibliothek als Geschenk von Sr. Majestät dem Kaiser und König.
- Ministerium 14. 4. 1899. Überweisung eines Exemplars von „Die deutsche Marine“ von Silientron und Stoever als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers an die Bibliothek.
- K. P. S. K. 29. 5. 1899. Kandidaten, wissenschaftliche Hilfslehrer und Oberlehrer werden zur Teilnahme an einem Turnkursus aufgefordert.
- Ministerium 17. 6. 1899. Den Schülern der obern und mittleren Klassen soll am 150jährigen Geburtstag Goethes seine Bedeutung deutlich gemacht werden.
- Ministerium 16. 8. 1899. Für den Zeichenunterricht wird fachmännische Revision angeordnet.
- K. P. S. K. 6. 10. 1899. Der Lehrer am Gymnasium Namotel wird zu einem fünfmonatlichen Zeichenkursus einberufen.
- K. P. S. K. 13. 10. 1899. Ferienordnung für das Jahr 1900:
- | | Osterferien. | Pfingstferien. | Sommerferien. | Michaelisferien. | Weihnachtsferien. |
|--------------|--------------|----------------|---------------|------------------|-------------------|
| Schulschluß: | 4. 4. 1900. | 31. 5. 1900. | 6. 7. 1900. | 29. 9. 1900. | 19. 12. 1900. |
| Schulanfang: | 19. 4. 1900. | 7. 6. 1900. | 9. 8. 1900. | 9. 10. 1900. | 3. 1. 1901. |
- K. P. S. K. 6. 11. 1899. Paul Breitschwerdt wird dem Gymnasium zur Prüfung seiner Reife für Prima überwiesen.
- Ministerium 7. 11. 1899. Bei der Zuerkennung des Zeugnisses der Reife für Prima soll mit angemessener Strenge verfahren werden.
- Ministerium 13. 12. 1899. Am letzten Schultage des Jahres soll eine Jahrhundertwendefeier veranstaltet werden.
- Ministerium 17. 1. 1900. Bei Unabkömmlichkeitserklärungen von Beamten sind Gründe für die Unabkömmlichkeit anzugeben.
- K. P. S. K. 20. 1. 1900. Der Extraneus Rauch wird dem Gymnasium zur Reifeprüfung überwiesen.
- Ministerium 1. 2. 1900. Studienzeit, welche auf der Universität Freiburg in der Schweiz zugebracht wird, wird in preussischem Staats- und Kirchendienst nicht angerechnet.

Ch r o n i k.

A. Aus dem Schuljahr 1898—99.

Die Abschlußprüfung fand am 21. März 1899 unter dem Vorsitz des Direktors statt. Von 25 in die Prüfung eingetretenen Schülern erhielten 17 das Zeugnis der Reife für II A zugesprochen.

Am 22. März 1899 wurde in allen Klassen des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelms I gedacht.

Mit dem Schlusse des Winterhalbjahres schieden aus der Anstalt der Direktor Dr. Oskar Altenburg infolge der Berufung an das königliche evangelische Gymnasium zu Glogau und der technische Lehrer Otto Schwarz, welcher in gleicher Eigenschaft an die königliche Ritterakademie zu Liegnitz berufen worden war. Die Schüler der obersten Klassen hatten beiden Lehrern am 24. März cr. abends ein gemütliches Zusammensein in Miede's Hotel veranstaltet, am Sonntag den 26. März cr. überreichte das Lehrerkollegium dem scheidenden

Direktor ein kostbares Bild von Hoffmann „Christus am See Genesareth“ als Andenken unter ehrender Ansprache des Professor Dr. Kubicki, am Montag den 27. März cr. nach Schluß des Nachmittagsunterrichts hatten sämtliche Schüler in der Aula eine würdige Abschiedsfeier veranstaltet, bei welcher Oberprimaner Grabarz dem Direktor namens sämtlicher Schüler einen kostbaren Stahlstich „Aurora“, der Unterprimaner v. Joeden dem Kollegen Schwarz die Bilder Mozarts und Beethovens als Andenken der Schule widmeten. Am Abend desselben Tags fand das Abschiedsessen auf dem Rathause unter sehr zahlreicher Beteiligung der Herren aus Stadt und Umgegend statt, bei welchem Herr Oberstleutnant v. Frankenberg-Vittwig das Hoch auf den Kaiser, Prof. Dr. Kubicki das Hoch auf den Direktor, Herr Geheimer Rat v. Brochem auf dessen Familie, Herr Bürgermeister Miemiez nochmals auf den Direktor und seine Familie ausbrachte, worauf der scheidende Direktor unter dem Hinweis auf das unlösbar enge Band zwischen dem hiesigen Gymnasium und der Stadt Wohlau auf das Wohl beider trank. Die spezielle Verabschiedung erfolgte Dienstag den 28. März 1899 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in der Aula vor versammelter Schulgemeinde. Nachdem der Chor das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ vorgetragen, machte der Direktor die Verabschiedungen bekannt und erledigte noch alle Schlußgeschäfte, worauf er den Kollegen Schwarz mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes für alle seine der Anstalt mit pädagogischer Einsicht und Energie geleisteten trefflichen Dienste entließ. Als dann verabschiedete er sich selbst von der Schulgemeinde mit bewegten Worten an alles erinnernd, was er der Schule, was die Schule ihm gewesen sei; hierauf sprach Professor Friedrich namens des Kollegiums und der Schüler dem Scheidenden Dank für die glückliche Stellung aus, die er zu jedem Lehrer und zu jedem Schüler eingenommen habe.

B. Aus dem Schuljahre 1899—1900.

Am 13. April wurde der Unterzeichnete von dem königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Dr. Nieberding feierlich in sein Amt eingeführt. Nach einem Gesange des Schülerchors wurde vom Oberlehrer Rose ein Psalm verlesen. Darauf bestieg der Herr Provinzial-Schulrat das Katheder, um zunächst dem Professor Kubicki für seine treue, gewissenhafte und geschickte Verwaltung des Direktorats während der Vakanz Dank und Anerkennung des Provinzial-Schul-Kollegiums auszusprechen. Dann wies er in längerer Ausführung auf die Schwierigkeiten des Amtes, das der Direktor übernehme, hin, das Gymnasium sei eine Pflanzstätte der Idealität und dürfe sich nie durch äußere Vorteile blenden lassen, von solcher Gesinnung befeelt müsse auch der Leiter der Anstalt ihr das Gepräge seines Geistes aufdrücken. Die Pflichten der Leiter kleiner Anstalten seien nicht geringer als die großer, hier gelte es zu individualisieren, wie es der Vorgänger des Unterzeichneten vortrefflich verstanden habe. Er schloß mit dem Wunsche, daß das Wirken des Unterzeichneten ihm selbst zur Freude, der Anstalt zum Segen gereichen möge und übergab ihm darauf die königliche Bestallung.

Darauf ergriff Professor Kubicki das Wort. Er erinnerte daran, wie schwer Schülern und Lehrern die Trennung von dem Vorgänger des neuen Direktors geworden sei, in manchem Auge habe man eine Thräne erglänzen sehen, aber der Trennungsschmerz sei der Vater der Weiterentwicklung, ohne Trennung sei kein Gedeihen möglich, und so hoffe die Schule auch unter der neuen Leitung, der Lehrer und Schüler sich vertrauensvoll überlassen wollten, auf eine fortschreitende Entwicklung.

Der Direktor hob darauf in seiner Erwiderung besonders hervor, daß die Schwere des Amtes zu allen Zeiten anerkannt sei, wie das ja auch vom Herrn Provinzialschulrat in treffenden Worten hervorgehoben sei, sich in der Gegenwart aber, weil das Gymnasium ein lebendiges Glied des sich gewaltig entwickelnden deutschen Volkes sei, nur noch gesteigert habe. Der Fortschritt in der Entwicklung Deutschlands zeige sich besonders auf 2 Gebieten, auf dem der Wissenschaft und dem der Politik. Welchen mächtigen Aufschwung habe in unserm Jahrhundert die Wissenschaft genommen? Ihm dürfe sich der Lehrer nicht entziehen, denn die Wissenschaft sei der Jungbrunnen, aus dem er immer wieder neue Kraft schöpfen müsse, aber er müsse dabei eingedenk sein, daß das Lehramt und so auch das Amt des Leiters einer Lehranstalt eine volle Manneskraft erfordere, und er müsse stark genug sein sich loszureißen von den Fesseln, in die der Reiz des wissenschaftlichen Forschens ihn zu schlagen drohe. Ähnlich sei es mit der Politik. Auch ihr dürfe der Lehrer, der die werdenden Staatsbürger heranbilde, nicht fern bleiben, aber ebensowenig dürfe er sich von ihren Reizen umgarnen lassen. Die Hauptsache sei und bleibe, daß die Unterrichtsmittel im rechten Geiste gehandhabt werden, im Geiste der Demut gegen Gott, der Liebe zu den Mitmenschen, der Hingabe an den Beruf und der unverbrüchlichen Treue gegen den König. Dann

Führte der Unterzeichnete die beiden der Anstalt überwiesenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Bötticher¹⁾ und Hilgenfeld²⁾ in ihr Amt ein.

Ein Gesang des Schülerchors schloß die Feier.

Am 8. Mai wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Willner³⁾, der vom Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen war, eingeführt.

Am Ende des vorigen Schuljahres war nämlich Professor Reimann erkrankt und auf 3 Monate beurlaubt, ohne daß zunächst ein Vertreter für ihn geschickt werden konnte; der Ausfall der Stunden mußte vielmehr durch Kombination der beiden Sekunden in mehreren Fächern und durch Uebernahme von Ueberstunden seitens einiger Kollegen gedeckt werden. Erst jetzt war es möglich in dieser Beziehung wieder normale Verhältnisse herbeizuführen. Der Urlaub des Prof. Reimann und seine Vertretung wurde später auf das ganze Sommer-Semester ausgedehnt.

Wenige Tage darauf, am 12. Mai, konnte auch der technische Unterricht, der seit der Versetzung des technischen Lehrers Schwarz an die Ritterakademie in Liegnitz ganz ausgefallen war, wieder aufgenommen werden. Denn nun trat der von der hiesigen Strafanstalt ans Gymnasium berufene Lehrer Ramoel⁴⁾ ein.

Am 15. Juni wurde des Hochseligen Kaisers Friedrich III. in allen Klassen gedacht.

Anläßlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages Goethes wurde den Schülern der oberen und mittleren Klassen die Bedeutung des Dichters klar gemacht.

Am 2. September wurde das Sedan-Fest in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt Professor Friedrich über die Errichtung des deutschen Reichs. Anknüpfend an das Kaiserhoch, mit dem der Redner schloß, verteilte der Unterzeichnete 5 Exemplare des von Wüstenberg herausgegebenen Werkes „Unser Kaiser“, die dem Gymnasium vom Ministerium zur Prämierung tüchtiger und würdiger Schüler überwiesen worden. Die dadurch ausgezeichneten Schüler sind: Rimke (Ia), Schwenk (Ib), Hoffmann und Scheibel (IIa), Friedrich

1) Carl Walter Bötticher, evangel. Konfession, ist am 29. November 1866 zu Eiderhoehe i. d. Altmark als Sohn des Rittergutsbesizers Carl Bötticher geboren und besuchte die Realschule zu Spremberg N.-P. sowie das Königl. Gymnasium zu Dresden-N. Mit dem Zeugnis der Reife dajelbst Ostern 1885 entlassen, widmete er sich auf den Universitäten Greifswald, Berlin und Halle dem Studium der Geschichte und Philologie und bestand an letzterer Universität am 27. Juli 1891 die Prüfung pro fac. doc. Nach Absolvierung des Militärjahres Michaelis 1891/92 beim Magdeb. Füß.-Regt. Nr. 36 zu Halle, wurde er durch Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums zur Ableistung des Seminarjahres der Kgl. Ober-Realschule zu Breslau, des Probejahres (Michaelis 1893/94) dem Kgl. Gymnasium zu Briesg überwiesen. Von Ostern 1895 bis Michaelis 1898 war er als Lehrer an der höh. Handelsschule zu Jauer tätig und wurde hierauf durch das K.-P.-S.-K. als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Kgl. Ritterakademie zu Liegnitz und Ostern 1899 dem Kgl. Gymnas. zu Wohlau überwiesen. Seit November 1897 ist er Leutnant der Res. im 4. Oberfchl. Inf.-Regiment Nr. 63.

2) Bernhard Adolph Johannes Hilgenfeld, evangelischer Konfession, wurde am 16. August 1868 zu Arendsee, Altmark, geboren und besuchte von 1878-1887 das Kgl. Gymnasium zu Hirschberg i. Schl. Von dort Ostern 1887 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, widmete er sich 1887 bis Michaelis 1891 auf den Universitäten zu Jena, Leipzig und Breslau dem Studium der Philologie und bestand am 4. November 1892 die Staatsprüfung in Breslau. Nach Absolvierung des Seminarjahres am Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Breslau und des Probejahres am Königl. Gymnasium zu Hirschberg i. Schl., sowie nach Ableistung des Militärdienstes in letztgenannter Stadt wurde er als wissenschaftl. Hilfslehrer am Friedrichs-Gymnasium und der Oberrealschule in Breslau sowie am Gymnasium zu Rattowitz O.-S. beschäftigt und Ostern 1899 dem Kgl. Gymnasium zu Wohlau überwiesen.

3) Hans Willner, geb. am 5. Juli 1860, katholisch, vorgebildet auf der Fürstenschule zu Pleß, studierte an den Universitäten Berlin und Breslau klassische Philologie, Archäologie, Philosophie, Geschichte und Erdkunde, bestand im Jahre 1889 die Staatsprüfung, und war hierauf an den Gymnasien zu Leobschütz und Briesg 2 1/2 Jahre tätig. Später widmete er sich in Breslau dem Studium der Germanistik, Kunstgeschichte, Philosophie. Ostern 1899 dem Gymnasium zu Glasg überwiesen, wurde er am 1. Mai d. Js. der hiesigen Anstalt zugeteilt.

4) Robert Hermann Hugo Ramoel wurde am 6. Juni 1865 als zweiter Sohn des Gast- und Landwirts Ernst Ramoel zu Wirschtowitz, Kreis Miltitz, geboren. Bis zum 14. Jahre besuchte er die Volksschule seines Heimatortes, wurde dann, durch Privatunterricht vorbereitet, in die königliche Präparandenanstalt in Schweidnitz aufgenommen. Im September 1882 trat er in das königliche Lehrerseminar zu Steinau a. O. ein, wo er am 19. Sept. 1885 die Abgangsprüfung und im November 1887 die 2. Lehrprüfung bestand. Nachdem er an verschiedenen Volksschulen gewirkt hatte, wurde er am 1. September 1890 als Lehrer an die königliche Strafanstalt hier selbst und am 11. Mai 1899 als technischer Lehrer an das hiesige königliche Gymnasium berufen.

(IIIa)¹⁾. Eine weitere Anzahl würdiger evangelischer Schüler konnte mit dem vom königlichen Provinzial-Schulkollegium überfandten 10 Exemplaren der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ beschenkt werden. Es waren dies: v. Zoeden (Ia), Rientoff (Ib), Guder (IIb), Körner (IIIa), Thielert und Menzel (IIIb), Heinze (IV), Miemiey und Rauch (V) und Tröger (VI).

Am 6. September unternahm der technische Lehrer Namokel mit den Primanern und Sekundanern eine Turnfahrt nach Steinau, die, vom prächtigsten Wetter begünstigt, zu allgemeiner Zufriedenheit verlief.

Am 20. September fand unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Dr. Nieberding die Reiseprüfung des Michaelis-Termins statt, in der 3 Prüflinge das Zeugnis der Reife erwarben (s. das Verzeichnis der Abiturienten).

Drei Tage später wurde unter dem Vorsitz des Direktors die Abschluß-Prüfung abgehalten, durch welche die 3 Untersekundaner, die sich derselben unterzogen, Elsner, Günther und Stolzenberg das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda und die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erwarben.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres verband der Unterzeichnete die Entlassung der Abiturienten, indem er sie anknüpfend an das homerische *σπονταὶ μὲν τε ποτὶν ἐσθλῶν* ermahnte, sich für alles Schöne, Gute und Wahre die Empfänglichkeit, die die Schule in ihnen gepflegt habe, zu bewahren, dem Gemeinen und Niedrigen aber Herz und Sinne zu verschließen.

Am 18. Oktober wurde des Hochseligen Kaisers Friedrich in allen Klassen gedacht.

Am 1. November war die gemeinsame Abendmahlsfeier des Gymnasiums.

Am 7. desselben Monats wurde der Lehrer Rupke²⁾, welcher zur Vertretung des zu einem fünfmonatlichen Zeichen-Kurses nach Berlin einberufenen technischen Lehrers Namokel der Anstalt überwiesen war, in das Kollegium eingeführt.

Vom 13.—18. November wurde der dem Gymnasium zur Prüfung seiner Reife für Prima überwiesene Paul Breitschwerdt geprüft; das erstrebte Zeugnis konnte ihm erteilt werden.

Mit der Schlußandacht am 20. Dezember wurde die Feier der Jahrhundertwende verbunden. Nach dem der Schülerchor „Lobe den Herrn“ gesungen hatte, sprach der Direktor über die gewaltigen Errungenschaften unseres Vaterlandes im zu Ende gehenden Jahrhundert und ermahnte im Anschluß an das Dichterwort

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen

besonders die Jugend im neuen Jahrhundert ihrer Pflichten eingedenk zu sein. Der Choral „Nun danket Alle Gott“ schloß die Feier.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1900 durch einen Rede-Aktus gefeiert. Zum Beginn der Feier wurde vom Schülerchor der Choral „Vater kröne du mit Segen“ darauf „Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht“ von Geibel gesungen. Alsdann stellte der Direktor in einem geschichtlichen Rückblick dar, wie sich nach dem Untergange des deutschen Königtums vier Weltmächte England, Rußland, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika entwickelt hätten, und welche gewaltige Aufgabe sich daraus für Deutschland im 20. Jahrhundert ergebe, nachdem es im 19. seine nationale Einheit errungen habe. Die Rede klang in einem mit Begeisterung aufgenommenen Kaiserhoch aus, worauf die ganze Festversammlung stehend „Heil dir im Siegerkranz“ sang. Noch einmal ergriff der Direktor das Wort, um Kenntnis zu geben von einem Akt der Güte und Freigebigkeit des Kaisers, der dadurch zugleich sein lebhaftes Interesse an der Flotte wie an der Schule bekundet habe. Se. Majestät hatte nämlich eine Anzahl Exemplare

1) Die Bücher waren dem Gymnasium allerdings schon im Anfang des Schuljahres überwiesen, der Unterzeichnete aber trug Bedenken, sie zu verteilen, bevor er die Schüler der Anstalt kennen gelernt hatte und diese selbst sich in den Klassen, in die sie eingetreten waren, bewährt hatten.

2) Ernst Rupke, am 26. November 1872 in Heidersdorf, Kreis Wohlau, geboren, besuchte von 1887 an nacheinander die Präparanden-Anstalt und das Seminar zu Dels. Nach abgelegter erster Lehrprüfung wurde er 1893 als Vertreter an die Schule zu Gräbchen, Kreis Breslau, berufen und amtierte darauf 1894 und 1895 als zweiter Lehrer in Schreibersdorf, Kreis Groß-Wartenberg, von 1896 bis jetzt als solcher an der Schule zu Hussiney, Kreis Strehlen. 1895 bestand er die zweite Lehrprüfung, 1899 das Examen für Mittelschulen. Seit dem Februar 1898 wurden ihm Vertretungen technischer Lehrer an den königlichen Gymnasien zu Ratibor, Pleß und Wohlau übertragen.

des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus zur Verteilung an besonders gute Schüler bestimmt; ein Exemplar hiervon war unserer Anstalt überwiesen und vom Lehrer-Kollegium dem Obersekundaner Otto Rein-
kober als Prämie zuerkannt. Der Gesang „Gott sei des Kaisers Schutz“ schloß die Feier.

Am 2. März wurde unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Thalheim die mündliche Reifeprüfung des Oster-Termins abgehalten. Von den 7 Ober-Primanern, welche sich zu derselben gemeldet hatten, trat einer wegen eines schweren Influenza-Anfalles vor der mündlichen Prüfung zurück, die übrigen wurden für reif erklärt, zwei unter Befreiung von der gesamten Prüfung. Am demselben Tage wurde auch der dem Gymnasium zur Prüfung überwiesene Maturitäts-Aspirant Rauch geprüft; auch ihm konnte das Zeugnis der Reife zuerkannt werden (s. das Verzeichnis der Abiturienten). Am 10. März entließ der Direktor die Abiturienten mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß sittliche Kraft höher stehe als geistige Bildung. Seinen Schülern einen sittlichen Halt ins Leben mitzugeben, sei eine Hauptaufgabe des Gymnasiums; ihr dienten alle Lehrfächer, insbesondere die Religionslehre, ebenso auch die Kenntnis des Altertums, das in vielen Beziehungen als eine Vorstufe der christlichen Weltanschauung anzusehen sei, so auch in dem von den Abiturienten gelesenen Sophokleischen Verse:

τοὺς δὲ σώφρονας
θεοὶ φιλοῦσι καὶ στυγοῦσι τοὺς κακούς.

dessen Beherzigung wohl geeignet sei, die ins Leben hinaustretenden jungen Leute vor manchem Unheil zu bewahren.

Am 9. und 22. März wurde des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen in allen Klassen gedacht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer kann nicht als günstig bezeichnet werden, denn abgesehen davon, daß Professor Reimann während des ganzen Sommer-Semesters beurlaubt war und auch noch während des Winters der Schonung bedurfte, mußten wegen Krankheit vertreten werden: Prof. Dr. Kubicki am 1. III., Prof. Friedrich am 9. V. und vom 12.—17. II., Oberlehrer Arlt am 12. II., Oberlehrer Dr. Rose vom 14.—29. XI. Außerdem wurden wegen katholischer Feiertage vertreten: Prof. Kubicki am 1. VI., 29. VI., 8. XII., 6. I. und am 2. II., Hilfslehrer Willner am 1. VI. und 29. VI., aus anderen Gründen: der Direktor am 19. und 20. I., Prof. Kubicki vom 14.—16. XI., Hilfslehrer Willner am 24. und 25. VIII., Hilfslehrer Böttcher am 1. III., Lehrer am Gymnasium Ramokel am 12. X.

Vom 29. März an wird Oberlehrer Hilgenfeld an einem französischen Kursus in Berlin teilnehmen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig, doch mußten im Februar und März nicht wenige, hauptsächlich wegen Influenza die Schule veräumen.

Wegen Hygie brauchte die Schule nie ausgesetzt zu werden.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899—1900.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1899	11	8	13	27	15	26	26	18	22	166
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1899/99	7	0	3	6	4	2	1	2	2	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	7	9	13	9	18	18	15	17	0	106
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	0	2	0	0	1	2	3	4	15	27
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1899/1900	11	11	12	17	21	25	24	22	18	161
5. Zugang im Sommersemester	0	2	0	1	0	0	0	0	0	3
6. Abgang im Sommersemester	4	1	1	3	0	1	1	1	2	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1899	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	0	1	0	0	0	0	1	0	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1899/1900	9	11	11	15	21	24	24	21	17	153
9. Zugang im Wintersemester	0	0	0	0	0	2	0	0	1	3
10. Abgang im Wintersemester	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1900	9	10	11	15	21	26	24	21	17	154
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,7	18,10	18,2	16,8	16,7	14,4	13,4	12,9	10,10	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	128	27	1	5	76	85	0	161
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	123	25	0	5	73	80	0	153
3. Am 1. Februar 1900	124	25	0	5	74	80	0	154

Das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1899 17, Michaelis 3 Schüler; davon gingen zu einem praktischen Berufe: Ostern 4, Michaelis 2 Schüler.

Die Abiturienten.

1) Michaelis 1899.

154. Grabarz Johann, geb. am 17. Dezember 1880 zu Wohlau, Sohn des Steueraufsehers Herrn Grabarz zu Wohlau, kath., 10 Jahre Schüler der Anstalt, 2½ der I, 1 Jahr der IA, studiert Jura.
155. Meißner Gerhard, geb. am 10. August 1879 zu Gutschdorf, Kreis Striegau, Sohn des Pastors Herrn Meißner zu Wohlau, ev., 8¼ Jahre Schüler der Anstalt, 2½ der I, ½ Jahr der IA, ist in den Heeresdienst eingetreten.
156. Neumann Fritz, geb. am 8. September 1878 zu Sarne, R. = B. Posen, Sohn des Weingroßhändlers Herrn N. zu Rawitsch, ev., Abiturient des Real-Gymnasium zu Rawitsch, 1½ Jahre Schüler der IA, studiert Jura.

2) Ostern 1900.

157. Hübner Maximilian, geb. am 9. November 1878 zu Wallisfurth, Kreis Glatz, Sohn des Brauereibesizers Herrn Hübner zu Cunern, Kreis Wohlau, kath., 3½ Jahre Schüler der Anstalt, 3 Jahre der I, 1 Jahr der IA, studiert Philologie.
158. v. Joeden Hans, geb. am 26. Januar 1881 zu Lasitz, Kreis Rybnik, Sohn des Gutsbesizers Herrn von Joeden in Wohlau, ev., 8¾ Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre der I, 1 Jahr der IA, ist in den Dienst der Kaiserlichen Marine eingetreten.
159. Mehlig Paul, geb. den 18. September 1880 zu Steinau, Sohn des Kaufmanns Herrn Mehlig zu Steinau, kath., 8 Jahre Schüler der Anstalt, 2 der I, 1 der IA, studiert Jura.
160. Reymann Johannes, geb. am 5. April 1879 zu Hohkirch, Kreis Görlitz, Sohn des Superintendents Herrn Reymann zu Winzig, Kreis Wohlau, ev., 9 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre der I, 1 Jahr der IA, studiert Theologie.
161. Rimke Arthur, geb. am 3. Oktober 1878 zu Gumbinnen, Sohn des verstorb. Stationsassistenten Herrn Rimke zu Glogau, ev., 2 Jahre Schüler der Anstalt und zwar der I, 1 Jahr der IA, tritt in ein Bankgeschäft ein.
162. Tschauschner Karl, geb. am 30. April 1877 zu Bernstadt, Kreis Dels, Sohn des Lehrers Herrn Tschauschner zu Brieg, ev., 7½ Jahr Schüler der Anstalt, 3 Jahre der I, 2 Jahr der IA, studiert Jura.
163. Rauch Wilhelm, geb. am 28. Mai 1878 zu Schwarzbau, Kreis Lüben, Sohn des verstorb. Pastors Herrn Rauch zu Wohlau, ev., dem Gymnasium als Extranens zur Reifeprüfung überwiesen, studiert Theologie.

Vermehrung der Lehrmittel.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Weiß Der Brief an die Römer. Göttingen 1899. — Sieffert Galaterbrief. — Haupt Gefangenschaftsbrieft. — Grimm Deutsches Wörterbuch (Forts.). — Rinne Praktische Dispositionslehre. Cannstadt 1891. — Lewiz Dreitausend Themen zu deutschen Aufsätzen. Langensalza. — Vellermann Schillers Dramen. Berlin 1898. — Fric-Gaudig Aus deutschen Lehrbüchern V (Forts.). — Rein Der Glockenguß (mit Anschauungstafel). Gotha. — Kammer Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. Paderborn 1889. — Keller-Holder O. Horati Flaccii opera Vol I. — Kubik Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lektüre des Horaz. Wien 1899. — Cauer Grammatica militans. Berlin 1898. — Fischer Geschichte der neueren Philosophie (Forts.). Rein Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. Bd. VII. (Schluß). — Kleinschmidt Drei Jahrhunderte russischer Geschichte. Berlin 1898. — v. Rante Weltgeschichte VII (Forts.) Codex diplom. Silesiae XIX. Breslau 1899 (Forts.). — Scriptores rerum Germanic. (Forts.). — von Treitschke Historische und politische Aufsätze. Leipzig 1886. — Mommsen Römische Geschichte I–III. — Stuhlmann Zeitsaden für den Zeichenunterricht II und III. — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft, Pitterarische Centralblatt, Deutsche Literaturzeitung, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, Deutsche Literatur und Pädagogik, Zeitschrift für evangelischen Religions-Unterricht, Fries-Menge Lehrproben und Lehrgänge, Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Geschenkt wurden: VIII. Jahrgang des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele vom Kgl. Prov.-Schulkollegium in Breslau. Dr. Seidel Hohenzollern-Jahrbuch 1897 von Sr. Majestät dem Kaiser und König. Die deutsche Marine von Freiherrn von Siliencron, illustriert von Störver von hochdemselben. Neue philol. Rundschau 1899 vom Direktor, Preussische Jahrbücher April-Dezember 1899 von demselben.

Außerdem ist Kunde zu geben von einer überaus hochherzigen Gabe. Frau Prof. Dr. Höhne, die Witwe des im Jahre 1898 durch allzu frühen Tod dem Gymnasium entrissenen Prof. Dr. Höhne, überreichte dem Lehrerkollegium einen sorgsam ausgearbeiteten Katalog der Bibliothek ihres verstorbenen Gatten und gestattete danach auszuwählen, was für die Anstalt von Wert wäre. Wir sind dadurch in den Besitz eines reichen Schatzes von theologischen, philosophischen und philologischen Werken gelangt, der ebenso von dem wissenschaftlichen Streben und der umfassenden Gelehrsamkeit des Verstorbenen, wie von der edeln Freigebigkeit seiner Witwe Zeugnis ablegt.

B. Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

I. M. Greif General York Schauspiel in 5 Aufzügen (Geschenk der Verlagsbuchhandlung). — F. Seiler Gustav Freitag. Leipzig 1898. — Eugen Wolff Goethes Leben und Werke. Kiel und Leipzig 1895. — Bölsche Entwicklungsgeschichte der Natur. — Dannemann Geschichte der Naturwissenschaften.

IIA. Tegge Compendium der griech. und röm. Altertümer. — Lindner Geschichte der Hanja.

IIB. D. Höcker Die Brüder der Hanja. Leipzig 1886. — Derselbe Stegreif und Städtebund. Das neue Universum. 20. Jahrg.

IIIA. F. Hoffmann Deutscher Jugendfreund 119. — S. Wörrishofer Das Buch vom braven Mann. — D. Höcker Im goldnen Augsburg.

IIIB. D. Höcker Im Zeichen des Löwen. — Derselbe Auf der Wacht im Osten.

IV. Garlepp Der Salzgraf von Halle. — Löbner Winter Sonnenwende. — Höcker Vorbeerfranz und Dornenkrone.

V. Roth Die Ausbunde. — Meißner Kleinbürgerlich. — Braun Der Blumenhanjel.

VI. Rother Gott führet alles wohl. — Meißner Heimgbracht. — Rother Die Wallfahrt nach Ebersdorf. — von Ziegler Schloß Fichtenau.

C. Die Kartensammlung erwarb:

Schulwandkarte zu Schillers Tell von E. Vogt.

D. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs:

1 Kasten mit Insekten als Beispiele von Mimikry, 1 Skelett, geschenkt von Oberlehrer Artt,
2 Stück Ergänzungen zur Kolonialsammlung, geschenkt von der Linnaea in Berlin.

Stiftungen.

Der im Sparkassenbuch der Stadt Wohlan Nr. 2617 angelegte Stipendienfonds beträgt jetzt 636 Mark 29 Pfg., er hat eine Vermehrung um 141 Mark 85 Pfg. erhalten. Der Aulaver-schönerungsfonds im Sparkassenbuch Nr. 5823 beträgt jetzt 43 Mark 80 Pfg., er ist um 1 Mark 26 Pfg. gewachsen.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 19. April, 7 Uhr**. Die Aufnahme neuer Schüler findet **tags zuvor** von 9 Uhr an statt. Zu derselben sind mitzubringen: Entlassungsschein oder Abgangszeugnis der etwa vorher besuchten Schule, Impfschein bezw. Wiederimpfschein und Geburtsurkunde. In die Sexta werden Schüler in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen. Die praktischen Erfahrungen lehren immer wieder, daß es am zweckmäßigsten ist, wenn die Schüler das Gymnasium möglichst von unten an besuchen; wo das nicht angängig ist, ist es den Eltern dringend zu empfehlen, in steter Fühlung mit dem Gymnasialunterricht zu bleiben, wozu der Direktor und das Lehrerkollegium jederzeit gern die Hand bieten werden. Auch zu jeder weiteren Auskunft ist der Direktor stets bereit.

Wohlan, im März 1900.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Prof. Dr. Leo Reinhardt.

C. Die **Kartens**
Schulwandkarte zu Schill

D. Die **naturwi**

1 Kasten mit Insekten al
2 Stück Ergänzungen zur Kolonia

Der im Sparkassenbuch d
636 Mark 29 Pfg., er hat ein
schönerungsfonds im Sparkassenbu
26 Pfg gewachsen.

Mitteilungen

Das neue Schuljahr beg
Schüler findet **tags zuvor** von
oder Abgangszeugnis der etwa vo
urkunde. In die Sexta werden
genommen. Die praktischen Erfaf
Schüler das Gymnasium möglich
dringend zu empfehlen, in steter
und das Lehrerkollegium jederzeit
der Direktor stets bereit.

Dohlan, im März 190

folgenden Zuwachs:

schenkt von Oberlehrer Artt,
Berlin.

Stipendienfonds beträgt jetzt
3. erhalten. Der Aula-Ver-
0 Pfg., er ist um 1 Mark

n Eltern.

Ahr. Die Aufnahme neuer
itzubringen: Entlassungsschein
Wiederimpfchein und Geburts-
tem neunten Lebensjahre auf-
zweckmäßigsten ist, wenn die
ungänglich ist, ist es den Eltern
bleiben, wozu der Direktor
jeder weiteren Auskunft ist

mnastaldirektor.

Reinhardt.

